

Leseprobe
gekürztes Online Ansichtsexemplar



nach
Robert Louis Stevensons
in einer Bühnenfassung
von
Klaus Ellinger

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Dr. Jekyll & Mr. Hyde

von
Klaus Ellinger

Nach der Novelle

'DER SELTSAME FALL DES DR. JEKYLL UND MR. HYDE'

von
Robert Louis Stevenson



© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo®
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Dr. Jekyll & Mr. Hyde
Ein Bühnenwerk von Klaus Ellinger
nach Robert Louis Stevenson

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Dr. Jekyll und Mr Hyde

Feste Rollen:

Dr. Jekyll (m)
Mr Hyde (m)
Dr. Lanyon, Arzt (m/w)
Mr Utterson, Anwalt (m/w)
Straßensängerin Josie (w)
Erzähler 1 (m/w)
Erzähler 2 (m/w)
Kinderchor (m/w)

Rollen für Mehrfachbesetzungen:

Mr(s) Poole, Dr. Jekylls Butler, (m/w)
Mr Carew, Mitglied des Parlaments (m)
Emma Duty, Zeugin (w)
Chorleiter(in) des Kinderchors (m/w),
Princess Louise, Teil der Royal Family (w)
4 Zeitungsjungen und Zeitungsmädchen (m/w),
Polizist 1 (m), Polizist 2 (m/w),
2 Pressefotografen (m/w),
Oma (w),
Apotheker(in) (m/w),
2 Leute (m/w),
2 Kinder ((m/w),
3 Passanten (m/w),
1 Mädchen (w)
1 Frau (w)
1 Person (m/w)
Vermieterin (w)

Bühnenbilder:

Auf der Straße
In Dr. Jekylls Wohnzimmer
In Dr. Jekylls Labor
Im Nachtclub

Lieder: (ALLE TEXTE IM ANHANG)

*Der **Kinderchor** agiert zweimal auf der Bühne. Ansonsten ist er auf einer Nebenbühne und gestaltet die Umbauphasen.*

*Die mit * gekennzeichneten Lieder können durch andere ersetzt werden.*

Wer ist wer?

*We wish you a merry Christmas**

*Somebody's knocking at your door **

*Swing low, sweet chariot **

Alles wird gut!

*Lavender's Blue **

Vertrau auf dein Schicksal!



Szene 1 - Vorspann

(alle Spieler)

Kinderchor:

Der Kinderchor singt.

*Wer ist wer? Wer ist wer? Wer ist wer? Wer ist wer?
Wer ist wer? Wer ist wer? Wer ist wer? Wer ist wer? Wer ist
wer?*

*Wer ist gut? Wer ist schlecht? Wer ist falsch? Wer ist echt?
Wer ist arm? Wer ist reich? Wer hat's schwer? Wer hat's
leicht?
Wer hat's schwer? Wer ist wer?*

*Wer ist gut? Wer ist schlecht? Wer ist falsch? Wer ist echt?
Wer ist arm? Wer ist reich? Wer hat's schwer? Wer hat's
leicht?
Wer hat's schwer? Wer ist wer?*

*Wer ist wer? Wer ist wer? Wer ist wer? Wer ist wer?
Wer ist wer? Wer ist wer? Wer ist wer? Wer ist wer?*

Choreographie:

Die Hälfte der Spieler bewegen sich in ihren Kostümen, auf der Bühne, jeder für sich, mal suchend, mal sich verstecken wollend.

Die andere Hälfte der Spieler positionieren sich links und rechts der Bühne, beobachtend und suchend.

Die Beobachter schließen sich einem der Spieler auf der Bühne an und folgen diesem.

Die Verfolgten bemerken die Verfolgung, drehen sich um.

Die nun entstandenen Paare fixieren sich mit den Augen und setzen ihre Bewegung durch den Raum fort.

Die Paare bleiben stehen, gehen aufeinander zu, stoppen kurz und begeben sich Rücken an Rücken. Jeweils einer schaut nach vorne ins Publikum, einer nach hinten.

Mehrmals wird diese Position getauscht.

Am Ende des Songs lösen sich die Paare auf und alle stehen in einer Linie nebeneinander.

Black.

Szene 2 - Ein überaus guter Mensch.

(Erzähler 1, Erzähler 2, Dr. Jekyll, Butler, Dr. Lanyon, Mr Utterson)

- Erzähler 1: Doktor Jekyll!
- Erzähler 2: Und Mr Hyde!
- Erzähler 1: Wer war Doktor Jekyll? Wer war Mr Hyde?
- Erzähler 2: Drehen wir die Zeit um über hundert Jahre zurück. Begeben wir uns nach London.
- Erzähler 1: In London war Dr. Jekyll damals ein hoch angesehener Wissenschaftler auf dem Gebiet der Medizin.
- Erzähler 2: Ein Forscher. Ziemlich reich, aber auch sehr großzügig.
- Erzähler 1: Er war eigentlich ein freundlicher Mensch.
- Erzähler 2: Und deshalb behandelte er auch seinen Butler natürlich genauso freundlich wie seine Freunde.
- Erzähler 2: Seht selbst!

In Dr. Jekylls Wohnzimmer

- Butler: Haben Sie noch einen Wunsch, Sir?
- Dr. Jekyll: Nein....Doch, Sie können das Geschirr wegräumen, Charles.
- Butler: Jawohl, Sir.
- Dr. Jekyll: Ach, noch was, Charles....Da ist noch ein Brief, der dringend zur Post muss.
- Butler: Jawohl, Sir, bin schon auf dem Weg.

Es klingelt. Der Butler geht an die Tür, kommt wieder und überreicht ein Telegramm.

- Butler: Sir, ein Bote hat ein Telegramm für Sie abgegeben.

- Dr. Jekyll: Danke....***Er liest.***
- Butler: Ich bringe Ihren Brief nun zur Post, Sir.
- Dr. Jekyll: Nein, warten Sie, Charles. Mein Freunde Utterson und Lanyon kommen gleich zu Besuch. Bringen Sie uns von dem besten Wein aus dem Keller.
- Butler: Jawohl, Sir.
- Dr. Jekyll: Warten Sie, bis die beiden da sind. Danach gehen Sie zur Post.
- Es klingelt.***
- Dr. Jekyll: Das werden sie sein.
- Butler: Ich mache schon auf, Sir.
- Dr. Jekyll: Danke, Charles.
- Der Butler bringt die beiden herein, die Dr. Jekyll freundlich begrüßen.***
- Butler: Der Wein, Sir!
- Dr. Jekyll: Danke, Sie können jetzt zur Post gehen, Charles. Und überhaupt: Für heute haben Sie Feierabend!
- Butler: Sie brauchen mich heute nicht mehr, Sir?
- Dr. Jekyll: Nein, machen Sie sich einen vergnüglichen Abend!
- Butler: Wird gemacht, Sir. Bis morgen früh, Sir!
- Er geht.***
- Dr. Jekyll: Schön, dass ihr gekommen seid. Geht eben nichts über alte Freunde.
- Black.***

Szene 3 - Die Wohltätigkeitsveranstaltung

(Erzähler 1, Erzähler 2, Chorleiterin, Kinderchor, Princess Louise, Dr. Jekyll, Pressefotografen)

Erzähler 1: Doktor Jekyll!
Erzähler 2: Wer also war Doktor Jekyll?
Erzähler 1: Hier sehen wir ihn auf einer...
Erzähler 2: Wohltätigkeitsveranstaltung in London. Kurz vor Weihnachten.

Die Chorleiterin kommt mit den Kindern auf die Bühne.

Chorleiterin: Kommt schnell! Aufstellung! Hier weiter rüber, keine Angst, ihr schafft das.

Die Kinder singen.

Lied: Somebody's knocking at your door.

Kinderchor: *Somebody's knocking at your door!*
Somebody's knocking at your door!
Oh sinner, why don't you answer,
somebody's knocking at your door.

Knocks like Jesus... Somebody's knocking at your door!
Knocks like Jesus... Somebody's knocking at your door!
Oh sinner, why don't you answer,
somebody's knocking at your door.

Can't you hear him?... Somebody's knocking at your door!

Can't you hear him?... Somebody's knocking at your door!

*Oh sinner, why don't you answer,
somebody's knocking at your door.*

Answer Jesus... Somebody's knocking at your door!

Answer Jesus... Somebody's knocking at your door!

*Oh sinner, why don't you answer,
somebody's knocking at your door!*

Chorleiterin:

Liebe Zuhörer, ich freue mich heute so viele Gäste zu sehen, die alle etwas Gutes tun wollen. Vor allem freue ich mich auch, dass ein Mitglied der Royal Family gekommen ist, um zu uns zu sprechen. Hier ist Princess Louise!

Die Erwachsenen und der Kinderchor applaudieren.

Princess Louise:

Liebe Zuhörer. Ja, es ist nicht alltäglich, dass es in solchen harten Zeiten noch Leute gibt mit einem großen, weichen Herzen, die für diejenigen spenden, die nichts haben, wie zum Beispiel diese armen Kinder. Manche von ihnen haben beide Eltern verloren und müssen im Heim wohnen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass es solche Leute gibt wie Doktor Jekyll, die von ihrem Vermögen an arme Leute etwas abgeben. Herzlichen Dank, Doktor Jekyll, für diese großzügige Spende.

Die Erwachsenen und der Kinderchor applaudieren.

Chorleiterin:

Ich bitte nun Dr. Jekyll auf die Bühne! Reden Sie zu uns, Doktor Jekyll!

Die Erwachsenen und der Kinderchor applaudieren.

Dr. Jekyll:

Das ist doch selbstverständlich, dass der Starke dem Schwachen hilft. Das Schicksal hat mich reich gemacht und so ist es für mich nur ganz natürlich, denen zu helfen, die vom Schicksal benachteiligt wurden. Ich

möchte einfach dazu beitragen, dass das Gute gegen das Böse gewinnt. Und böse ist man, wenn man in solchen Zeiten nicht hilft. Und das ist meine Botschaft an die Welt. Das Gute muss gewinnen! Helfen Sie mit. Hier und überall. Kämpfen Sie für das Gute! Ich danke Ihnen!

Die Erwachsenen und der Kinderchor applaudieren.

Chorleiterin: Und nun darf die Presse einige Fotos machen. In der Zwischenzeit singt unser Chor Ihnen noch ein Weihnachtslied.

Die Pressefotografen schießen während des Lieds Fotos von den Kindern und den posierenden Princess Louise und Dr. Jekyll.

Lied: We wish you a merry Christmas

Kinderchor: //: We wish you a merry Christmas
We wish you a merry Christmas
We wish you a merry Christmas and a happy new year!
Oh, bring us some Christmas pudding
Oh, bring us some Christmas pudding
Oh, bring us some Christmas pudding and bring it right here!
Good tidings we bring to you and your kin
We wish you a merry Christmas and a happy new year

Chorleiterin: Der offizielle Teil des Programms ist nun zu Ende. Aber es besteht noch die Möglichkeit mit Doktor Jekyll persönlich zu sprechen. Dr. Jekyll? Gerade war er doch noch da? Hat jemand Dr. Jekyll gesehen? Doktor Jekyll? Ach! Das tut mir jetzt aber leid. Er ist verschwunden!

Black.

Erzähler 1: Ja ja, den Rummel um seine Person konnte er gar nicht leiden. Lieber war er zuhause ...

Erzähler 2: ... und arbeitete. In seinem Laboratorium. Aber woran forschte er eigentlich?

Black.

Lied: Somebody's knocking at your door.

Der Chor geht singend auf die Nebenbühne.

Gleichzeitig Umbau auf Dr. Jekylls Wohnzimmer.

Szene 4 - Doktor Jekyll will eigene Wege gehen

(Dr. Jekyll, Dr. Lanyon, Mr Utterson, Butler)

- Utterson: Aber ich freu mich, dass du dir mal wieder Zeit für uns nimmst, ich habe ja schon gedacht, wir sehen dich überhaupt nicht mehr!
- Dr. Jekyll: Ich habe so viel zu tun! So viel zu forschen.
- Lanyon: Willst du uns nicht verraten, an was du arbeitest?
- Dr. Jekyll: Geheimnis. Aber wartet ab, bald schon halte ich einen Vortrag an der Universität von London.
- Utterson: Oha! Na sag schon, worum geht es?
- Dr. Jekyll: Geduld. Wartet ab. In ein paar Wochen bin ich soweit. Und wie geht es dir, Doktor Lanyon? Wie läuft deine Praxis?
- Lanyon: Derzeit sind so viele Leute so krank. Es werden immer mehr. Ich helfe ihnen, so gut es geht. Aber...ich weiß auch nicht, woran das liegt.
- Utterson: Genau wie bei mir. Die Streitfälle nehmen zu. Mir als Anwalt könnte das ja recht sein. Aber ich sag dir, viele Leute sind einfach durchgeknallt.
- Dr. Jekyll: Es ist das Böse!
- Utterson und Lanyon: Das Böse?
- Dr. Jekyll: Habt ihr nie darüber nachgedacht, warum unsere gute Arbeit so wenig nützt? Unser Feind ist das Böse. Überall in der Welt! Männer, Frauen, Kinder, sogar Lehrer und Pfarrer! Böse Worte, böse Taten. Kein Wunder, dass die dann alle krank werden, oder? Deshalb müssen wir das Böse an seiner Wurzel bekämpfen!

- Lanyon: Das Böse bekämpfen? Das überlasse ich lieber der Religion.
- Dr. Jekyll: **(plötzlich wütend)** Das ist überhaupt nicht zum Lachen. Gott hat einen riesigen Fehler gemacht bei der Erschaffung der Menschen. Er hätte das Böse nicht erschaffen dürfen.
- Lanyon: Jetzt reg dich nicht so auf. Das Böse hat es schon immer gegeben. Vielleicht will Gott ja die Menschen prüfen...
- Dr. Jekyll: Warum tut Gott das? Warum? Warum hat er uns nicht einfach als gute Menschen erschaffen. Warum quält er uns so? Ich sage euch: Wir müssen weiter gehen als Gott. Wir müssen das Böse vernichten.
- Utterson: Das Böse ist aber überall. Das geht nicht.
- Dr. Jekyll: Genau. Es ist in jedem von uns. Du willst ein guter Mensch sein. Aber du spürst, da sind auch noch böse Gedanken.
- Lanyon: Natürlich, und deshalb muss man sich dagegen wehren und sich für das Gute entscheiden.
- Dr. Jekyll: Ich habe aber keine Lust mehr immer dagegen anzukämpfen!! Ich will das Böse nicht mehr sehen, nicht mehr spüren! Nirgends, auch nicht in mir! Ich will es vernichten!
- Utterson: Und wie?
- Dr. Jekyll: Das werdet ihr schon noch sehen. Und jetzt keine Fragen mehr.
- Butler: Der Wein, Sir!
- Dr. Jekyll: Ich habe keine Lust mehr auf Wein. Die Herren wollten gerade gehen. Charles wird euch hinausbegleiten? Ich gehe ins Labor.
- Jekyll geht.**
- Butler: Sehr wohl, Sir. Meine Herren.... Tut mir leid, Gentlemen.
- Lanyon und Utterson erheben sich und schauen sich fragend an.**

Utterson: Hat er das öfter?
Butler Er ist etwas überarbeitet in letzter Zeit. Auf Wiedersehen, Gentlemen....
Lanyon: Da stimmt was nicht. Ich habe ein schlechtes Gefühl.
Black.

Kinderchor: Somebody 's knocking at your door.
Umbau auf Dr. Jekylls Labor.

Szene 5 - Das Experiment

(Erzähler 1, Erzähler 2, Dr. Jekyll, Leute, Oma, Apotheker, Kind 1, Kind 2, Polizist 1, Josie, Mr Hyde, Mann, Butler, Zeitungsverkäufer)

Erzähler 1: Nun endlich sehen wir Doktor Jekyll dort, wo er sich meistens aufhält:
Erzähler 2: In seinem Labor.
Erzähler 1: Was tut er da?
Erzähler 2: Fragen wir ihn doch. Doktor Jekyll?
Dr. Jekyll: (**erschrickt**) Wer sind Sie? Und was machen Sie hier?
Erzähler 1: Ich bin der Erzähler des Stücks.
Dr. Jekyll: Ach so. Und Sie?
Erzähler 2: Ich auch.
Dr. Jekyll: Seit wann gibt es Sie doppelt? Wozu? Da stimmt was nicht. Aber ich habe keine Zeit darüber nachzudenken. Ich stehe kurz vor der genialsten Erfindung, die es je gegeben hat.
Erzähler 1: Doktor Jekyll, verraten Sie uns, woran Sie forschen?
Dr. Jekyll: Das ist geheim.

- Erzähler 2: Uns Erzählern können Sie es doch sagen. Wir verraten es ja nicht weiter.
- Dr. Jekyll: Stimmt. Also: In unserer menschlichen Seele gibt es eine gute Seite - aber auch eine böse Seite. In jedem von uns. Auch in mir, der ich doch gut sein möchte. Zum Beispiel: böse Einfälle oder böse Gedanken, die ich unterdrücken muss.
- Erzähler 1: Das geht jedem so, oder?
- Dr. Jekyll: Aber das ist anstrengend! Verstehen Sie?
- Erzähler 2: Da haben Sie recht.
- Dr. Jekyll: Aber es ist mir gelungen eine Substanz zu entwickeln für ein einmaliges Medikament.
- Erzähler 1: Können Sie uns das näher erklären, Doktor?
- Dr. Jekyll: Mit Hilfe der **einen** Substanz trenne ich das Böse aus der menschlichen Seele heraus. Gut und Böse werden getrennt. Für eine kurze Zeit entstehen zwei getrennte Seelen. Durch die **zweite** Substanz aber wird dieser böse Anteil zerstört. Übrig bleibt das Gute. Verstanden?
- Erzähler 2: Das klingt ehrlich gesagt nach Fantasy.
- Dr. Jekyll: Heute noch werde ich es testen. Ein Selbstversuch. Ein Experiment an mir selbst. Diese Substanz hier führt zur Trennung von Gut und Böse. Diese hier führt zur Vernichtung des Bösen. Danach werde ich ein anderer Mensch sein. Ein vollkommen guter Mensch!
- Er mischt die Substanzen. Nebel. Flackerlicht***
- Erzähler 1,2: Doktor Jekyll!!!
- Dr. Jekyll: Endlich!
- Er trinkt. Musik. Lichtwechsel. Die beiden Erzähler wirbeln um ihn herum. Verwandlung.***
- Butler: ***(kommt herein)*** Sie haben gerufen, Sir?
- Dr. Jekyll: Nein, nicht, dass ich wüsste. Aber Charles, gut, dass Sie gerade hier sind. ***Er lacht.***
- Butler: Sir, stimmt was nicht?

- Dr. Jekyll: Alles in Ordnung, Charles. Hab´ ich Ihnen schon mal gesagt, wie nett Sie sind?
- Butler: Nein, Sir.
- Dr. Jekyll: Dann tu ich es jetzt. Charles, Sie sind sehr nett. Ich bin sehr zufrieden mit Ihnen. Außerdem erhalten Sie sofort eine Gehaltserhöhung. Hier. **Er gibt ihm einen Geldschein.**
- Und noch was dazu. **Er gibt ihm noch einen Schein.** Für den Rest des Tages haben Sie frei. Machen Sie sich einen schönen Tag, Charles!
- Butler: Danke, Sir. **Er geht freudig hinaus.**
- Dr. Jekyll: Fühlt sich gut an. Und jetzt hinaus auf die Straßen von London!
- Black.**
- Kinderchor: Lavender´s blue. Umbau auf Straße.**
- Eine alte Frau mit Stock kommt in einer belebten Straße nur langsam voran. Leute drängeln und schieben.**
- Leute: Warum geht´s denn nicht weiter? Los, vorwärts! Was ist denn los! Beeilung!
- Dr. Jekyll: Kann ich Ihnen vielleicht helfen; Madam?
- Oma: Sehr freundlich von Ihnen, Sir. Aber ich kann nicht schneller.
- Dr. Jekyll: Kein Problem. Wo wollen Sie denn hin?
- Oma: Zur Apotheke.
- Dr. Jekyll: Ich begleite Sie, Madam.
- Oma: Sie sind ja so gut zu mir, vielen Dank, Sir.
- Dr. Jekyll: So, da wären wir...
- Eine Apothekentheke wird aufgebaut.**
- Apothekerin: Guten Tag Mrs. Daisy, was kann ich für Sie tun?
- Oma: Hier, ein Rezept, wie immer.

- Apothekerin: Hier, Mrs. Daisy, das macht 8.90 Pfund.
- Oma: So viel?
- Apothekerin: Hat leider aufgeschlagen, Madam.
- Oma: Oh, tut mir leid, ich habe so viel nicht dabei.
- Dr. Jekyll: Warten Sie, ich übernehme das für Sie. Hier, 10 Pfund, den Rest können Sie behalten.
- Oma: Vielen, vielen Dank.
- Die Apothekentheke wird wieder abgebaut.**
- Dr. Jekyll: Soll ich Sie nach Hause begleiten?
- Oma: Nein, Sie haben schon so viel für mich getan. Ich komme schon zurecht.
- Dr. Jekyll: Gut, auf Wiedersehen, Mrs. Daisy. Wer ist eigentlich Ihr Arzt?
- Oma: Doktor Lanyon, Sir.
- Dr. Jekyll: Dann grüßen Sie ihn herzlich von mir. Er ist ein alter Freund. Ich bin Dr. Jekyll.
- Oma: Auf Wiedersehen, Doktor Jekyll. Gott segne Sie, Sir.
- Dr. Jekyll: Hey, ihr zwei Kinder. Seid so gut und begleitet Mrs. Daisy nach Hause. Das ist für euch.
- Er gibt ihnen Geld und schaut den dreien nach.**
- Eine Straßenmusikerin setzt sich an den Straßenrand und spielt ein Lied. Einige Leute gehen vorbei, andere bleiben stehen und werfen Münzen in ihren Hut. Ein Polizist kommt.**
- Polizist 1: Weg hier, hier ist das Betteln verboten, los, weg hier!
- Dr. Jekyll: Aber sie spielt doch so schön. Merken Sie nicht, wie es Ihnen warm wird ums Herz?
- Polizist 1: Schon möglich. Es ist aber verboten hier zu betteln!
- Dr. Jekyll: Sehen Sie es nicht zu eng, Officer.

Josie (und der Kinderchor) singen:

Lavender's blue (1. Strophe)

Josie: *Lavender's blue dilly dilly lavender's green,
when I am King dilly dilly you shall be Queen.
Oh dilly doo dilly doo dilly don don dilly doo, Don don
dilly dilly doo, well, I will love you*

***Jekyll beginnt zu tanzen, hakt sich beim Polizisten unter
und gibt ihm einen Geldschein***

Dr. Jekyll: Eine Stunde...Hm?

Polizist: Na gut, wie Sie wünschen, Sir. ***Er geht.***

Josie: Vielen Dank, Sir. Soll ich ein bestimmtes Lied für Sie spielen.

Dr. Jekyll: Nein, spielen Sie, was immer sie wollen. Es klingt wundervoll. Sind Sie jeden Tag hier?

Josie: Mal hier, mal dort, wo gerade kein Polizist ist.

Dr. Jekyll: Sie spielen nicht nur schön. Sie sind auch wunderschön.

Josie: Sie wollen mich wohl veräppeln, Sir.

Dr. Jekyll: Aber nein. Sie sind sehr außergewöhnlich. Nicht wie eine normale ...äh...

Josie: Bettlerin, wollten Sie sagen.

Dr. Jekyll: Aber nein.

Josie: Doch, doch. ich bin eine Bettlerin. Aber es bleibt mir nichts anderes übrig. Der Mann meiner Schwester ist vor einem Jahr gestorben, sie hat ihre Arbeit verloren und ihre kleinen Kinder brauchen etwas zum Essen. Also habe ich meine Ausbildung abgebrochen, damit sie nicht alleine ist.

Dr. Jekyll: Ich möchte Ihnen gerne helfen.

Er zieht einen Geldschein aus der Tasche und gibt ihn ihr.

Josie: Das kann ich nicht annehmen, Sir.

Dr. Jekyll: Doch, doch, nehmen Sie es, Madam. Kaufen Sie, was am nötigsten ist für Sie und die Kinder, ihr Schwester...
Werde ich Sie wiedersehen? Wissen Sie was? Ich lade Sie zum Essen in ein Restaurant ein. Bringen Sie die ganze Familie mit!

Josie: Das geht nicht, Sir. Wir sind arm, Sie sind ein reicher Herr!

Dr. Jekyll: Es geht alles! Wenn man nur will. Wie heißen Sie eigentlich?

Josie: Josie.

Dr. Jekyll: Ich bin Doktor Jekyll. Hat mich gefreut Sie kennenzulernen. Bis morgen. Gleiche Zeit. Hier.

Josie: Bis morgen.

Black. Umbau auf Labor.

Lied: Alles wird gut.

Dr. Jekyll (Chor): *Alles wird gut! (Alles wird gut!)
All meine Träume werden wahr!
Das Gute hat das Böse besiegt! (Endlich!)
Alles wird gut! (Alles wird gut!)
Die ganze Welt wird wunderbar!
Die Menschheit wartet auf ihr Glück! (Endlich!)
//:Alles wird gut! (Alles wird gut!)
Alles wird gut! (Alles wird gut!)
Alles wird gut! (Alles wird gut! So gut! ://*

Im Labor.

Erzähler 1: Nun, wie war es,

Erzähler 2: Doktor Jekyll?

Dr. Jekyll: Es hat funktioniert! Oh, ich fühle mich so gut. Herrlich, endlich frei von quälenden, bösen Gedanken. Es ist so

einfach gut zu sein! Ein kleiner Schluck für einen Menschen, ein großer Schluck für die Menschheit! Wenn alle Menschen das zu sich nehmen, werden alle gut. Ich bin so glücklich.

Er nimmt einen weiteren Schluck aus seiner Mischung und geht zum Spiegel.

Dr. Jekyll: Wie sehe ich eigentlich aus? Habe ich mich verändert?

Flackerndes Licht. Plötzlich krümmt er sich vor Schmerzen. Als er sich wieder aufrichtet, steht ihm ein genau gleich angezogener, anderer Mensch gegenüber.

Hyde: Hab´ ich mich verändert? Hahahahahahaha!

Dr. Jekyll: Wer sind Sie?

Hyde: Hahahaha! Wer sind Sie? Hahahaha! Du hast gedacht, du kannst mich vernichten! Ich bin deine böse Seite, du Narr!

Dr. Jekyll: Das kann nicht sein. Ich habe dich getrennt von mir und vernichtet!

Hyde: Ja, getrennt hast du mich. Aber der zweite Teil deines Plans ging schief! Jetzt sind wir zwei! Vorhin hattest **du** dein Vergnügen. Du warst ja soo nett.

Zuerst Charles, dann die Oma, die Apothekerin, die Kinder, die süßen Worte zu der kleinen Schlampe! Wie ich das hasse! Jetzt bin **ich** dran! Ich will Böses tun!

Dr. Jekyll: Nein! Nein!

Hyde: Komm schon, los geht´s!

Er wirft einen dunklen Umhang über. Die beiden ringen. Dr. Jekyll verschwindet, Hyde bleibt übrig.

Hyde: Charles, Charles! Wo ist dieser verfluchte Charles? Ach so, ich habe ihm ja freigegeben. Und eine Gehaltserhöhung! Pfui! Der kann was erleben, wenn er wiederkommt. Den schmeiß ich raus. **Black.**

Umbau auf Straße.

Kinderchor: Wer ist wer?

Leute sind unterwegs. Die Oma mit Stock blockiert das eilige Vorwärtskommen. Die beiden Kinder helfen ihr.

Hyde: Hey Alte! Du blockierst hier die Straße. Kannst du nicht schneller oder willst du nicht? Mach Platz!

Er schiebt die alte Frau zur Seite und entdeckt nun die Kinder.

Hyde: Hey, ihr zwei. Ihr habt doch heute Morgen Geld bekommen von so einem furchtbar netten Herrn. Her damit! Oder es gibt Prügel!

Kind 1: Das gehört uns. Er hat es uns geschenkt.

Hyde: Ich zerdrück euch wie Fliegen!

Kind 2: Hier ist es.

Hyde schnappt sich das Geld und geht weiter.

Hyde: So, jetzt zur Apothekerin! Wozu braucht die denn Trinkgeld?

Die Apothekentheke wird aufgebaut.

Hyde: Hör zu, du geldgierige Schlange... Du hast heute Morgen von meinem Cousin ein riesiges Trinkgeld bekommen...

Apothekerin: Ja, ich erinnere mich, ein feiner Gentleman.

Hyde: Er hat es sich anders überlegt. Leider hat er gerade keine Zeit. Aber du sollst es mir zurückgeben.

Apothekerin: Wie ist Ihr Name, Sir?

Hyde: Mein Name ist....ähm... Hyde.

Apothekerin: Selbstverständlich, Mr Hyde. Hier.

Die Apothekerin gibt ihm das Geld. Hyde dreht sich wortlos.

Die Apothekentheke wird abgebaut.

Das Mädchen Josie spielt wieder. Hyde bleibt stehen und starrt sie an. Josie hört auf zu spielen.

Josie: Ist was, Sir?

Hyde: Warum bettelst du hier, obwohl es verboten ist?

- Josie: Ich brauche Geld für meine Schwester und ihre Kinder. Sie hat ihren Mann verloren und ihre Arbeit. Die Zeiten sind hart, Sir.
- Hyde: Du hast doch heute Morgen ´ne Menge Geld bekommen von so einem feinen Herrn, stimmt´s?
- Josie: Woher wissen Sie das, Sir?
- Hyde: Er hat es mir erzählt. Er hat sich halb tot gelacht über dich. Du hast geglaubt, er würde mit dir in ein Restaurant gehen? Er hat dich verarscht.
- Josie: Oh Gott, wie konnte ich das nur glauben? **Sie weint.**
- Hyde: Und jetzt gibst du mir das Geld zurück, damit ich es ihm wieder geben kann...
- Josie gibt ihm zitternd das Geld.**
- Hyde: Hässliches Aschenputtel! Hahahahah!
- Mann: Entschuldigung, Sir, kann ich mal vorbei?
- Hyde: Was sagst du, du willst vorbei? Geh doch vorbei, du Saft sack, los, geh!
- Er nimmt den Mann, wirft ihn zu Boden, zerrt ihn hoch und schlägt ihn zusammen.**
- Hyde: Und jetzt nach Hause!
- Black. Umbau auf Labor.**
- Kinderchor: Alles wird gut**
- Im Labor.**
- Hyde: Das war herrlich. Sie haben sich gefürchtet vor mir. Was für ein Leben! Oh, was ist mit mir? Was ist los? Mein Kopf!
- Er krümmt sich vor Schmerzen. Licht flackert. Hyde ist verschwunden. Dr. Jekyll ist da.**
- Dr. Jekyll: Was für ein Albtraum! Nein, das war kein Traum! Oh Gott, verzeih mir, was habe ich getan? Ich kann mich an

- alles ganz genau erinnern! Was mache ich jetzt bloß?
- Erzähler 1: Und, zufrieden?
- Dr. Jekyll: Die Trennung von Gut und Böse hat funktioniert, aber das Böse wurde nicht vernichtet. Es hat sich selbstständig gemacht!
- Erzähler 2: Und jetzt?
- Dr. Jekyll: So wie das aussieht muss ich ein Gegenmittel erfinden, das die Trennung von Gut und Böse wieder aufhebt? Au, au, um Gottes Willen, er kommt wieder!
- Erzähler 1: Wer?
- Dr. Jekyll: Hyde!
- Er krümmt sich vor Schmerzen. Erneute Verwandlung. Klopfgeräusche an der Türe.***
- Erzähler 2: Es klopft an der Türe.
- Butler: Ist alles in Ordnung, Sir? Ich weiß, dass Sie mir frei gegeben haben. Aber ich dachte, ich schau trotzdem mal vorbei. Ist alles in Ordnung, Sir?
- Hyde: Was mach ich jetzt? Sage ich, Jekyll ist nicht da und ich wäre ein Freund von ihm, oder tu ich so, als wäre ich Jekyll? Oder schlag ich ihn tot?
- Butler: Ist alles in Ordnung, Sir?
- Hyde: Ja, alles in Ordnung!
- Butler: Was ist mit Ihrer Stimme, Sir?
- Hyde nimmt einen Prügel in die Hand.***
- Hyde: Ich habe mich erkältet Charles. Jetzt lass mich in Ruhe arbeiten. Verschwinde.
- Diener: Wie Sie wünschen, Sir. Gute Nacht und gute Besserung, Sir!
- Hyde: Was mache ich jetzt? Hey, Erzähler! Was mache ich jetzt?

- Erzähler 1: Dir fällt ein, dass es einen zweiten Ausgang gibt, der schon lange nicht mehr benutzt wurde.
- Erzähler 2: Durch lange Flure kommst du an eine alte Türe in einer ganz anderen Straße.
- Hyde: Da fällt mir ein. Hab ich ja fast vergessen, der geheime Ausgang, die Geheimtüre, die zur Princess Street führt. Und niemand außer mir weiß davon! Hahahaha. Genial!
- Er nimmt wieder den Umhang.***

Black.

Kinderchor: Wer ist wer?

1. Zeitungsverkäufer: Neueste Nachrichten! Brutaler Überfall auf junge Frau in Princess Street!
2. Zeitungsverkäufer: Unbekannter schüttet Straßenmusikerin Säure in die Augen.
3. Zeitungsverkäufer: 50 Pfund Belohnung für Ergreifung des Täters!
- 4.. Zeitungsverkäufer: Sonderausgabe! Zeugen gesucht für scheußliches Verbrechen!

Szene 6 - Das Doppelleben organisieren

(Erzähler 1, Erzähler 2, Dr. Jekyll, Mr Utterson, Butler)

In Jekylls Labor.

- Erzähler 1: Nun hatte Dr. Jekyll wirklich ein Problem.
- Erzähler 2: Immer wieder verwandelte er sich, ohne es zu wollen, in Mr Hyde und beging scheußliche Verbrechen.
- Erzähler 1: Die Verwandlungen kamen unregelmäßig.
- Erzähler 2: Mal lagen Tage dazwischen, mal nur Stunden oder Minuten.

- Dr. Jekyll: Und das Schlimme ist. Ich kann mich an die schrecklichen Taten dieses Mr Hyde ganz genau erinnern! Oh, hätte ich dieses Experiment nie gemacht! Ich muss ein Gegenmittel finden! Charles!
- Butler: Sie haben gerufen, Sir?
- Dr. Jekyll: Hier ist eine Liste mit Arzneien und chemischen Stoffen, die Sie mir von der Apotheke besorgen müssen.
- Butler: Apotheke. Sir?
- Dr. Jekyll: Beeilen Sie sich, Charles!
- Butler: Bin schon unterwegs, Sir.
- Dr. Jekyll: Nun ein Brief an Utterson.... **beginnt zu schreiben**
- Lieber Utterson, ich habe einen Freund,...
- Erzähler 1: Natürlich wollte Dr Jekyll ja nicht, dass er,...
- Erzähler 2: Also Mr Hyde....
- Erzähler 1: erwischt würde...
- Erzähler 2: Deshalb dieser Brief an seinen Anwalt, der sich ja auch sonst um seine geschäftlichen Dinge kümmerte.
- Erzähler 1: Wenige Stunden später öffnet also Mr Utterson den Brief seines Freundes.
- Spot auf Utterson.**
- Utterson: **(liest den Brief)** ..einen Freund, der Probleme hat. Näheres möchte ich jetzt nicht sagen. Ich wäre dir dankbar, wenn du für ihn eine kleine Wohnung mieten könntest. Sein Name ist Hyde.
- Durch meine Forschungen habe ich so wenig Zeit mich selbst darum zu kümmern. Den Schlüssel kannst du ja bei mir einwerfenDein dir treu ergebener Freund Dr. Henry Jekyll.... Merkwürdiger Brief.
- In Jekylls Labor**
- Dr. Jekyll: Wenn ich Hyde bin, muss ich dort in die Wohnung. Wenn ich wieder ich selbst bin, kann ich wieder hierher.

- Denn wenn sie Hyde erwischen, kommt alles raus, und wenn er gehängt wird, bin ich auch tot.
- Erzähler1: Aber er fand kein Gegenmittel!
- Erzähler 2: Er fand nur ein Mittel, das die Verwandlung verzögerte.
- Erzähler 1: Er spürte kurz vorher, dass er sich in Hyde verwandeln würde.
- Erzähler 2: Damit hatte er höchstens ein paar Minuten Zeit sich vorzubereiten.
- Dr. Jekyll: Wenn ich als Hyde erwischt werde, brauche ich Geld, viel Geld.
- Vielleicht kann ich mich ja freikaufen. Noch besser: Hyde braucht ein eigenes Konto. Noch besser. Er braucht eine Vollmacht, über mein Geld zu verfügen.
- Erzähler 1: Und was ist, wenn du dich nie mehr zu Dr. Jekyll zurückverwandelst, sondern für immer Mr Hyde bleibst?
- Dr. Jekyll: Das ist nicht möglich!
- Erzähler 2: Doch, das ist möglich.
- Dr. Jekyll: Dann muss ich mein Testament ändern. **Er schreibt.**
Lieber Utterson...

Spot auf Utterson

- Utterson: **(liest)**soll im Falle meines Verschwindens Mr Edgar Hyde mein Erbe sein. Das gefällt mir ganz und gar nicht.

Black.

Umbau auf Straße.

Kinderchor: Wer ist wer?

Szene 7 - Mr Hyde verprügelt ein Kind

(Zeitungsverkäufer, Erzähler 1, Erzähler 2, Frau 1, Mädchen, Mr Hyde, 1. Passant, 2. Passant, 3. Passant, Polizist 1, Polizist 2, Arzt)

Auf der Straße Zeitungsjungen und Zeitungsmädchen rufen Schlagzeilen aus.

Zeitungsverkäufer: Sonderausgabe! Armes Kind brutal verprügelt! Am helllichten Tag mitten in London! Neueste Nachrichten! Unbekannter schlägt Kind zusammen!

Erzähler 1: Was war passiert?

Erzähler 2: Eine arme Frau war in den Straßen von London mit ihrem Mädchen unterwegs.

Frau 1: Molly, geh mal bitte für mich zum Markt und kaufe ein Brot und ein Pfund Äpfel!

Mädchen: Geld!

Frau 1: Aber nichts anderes! Brot und Äpfel.

Mädchen: Ja, Mama, Brot und Äpfel.

Sie macht sich auf den Weg. Dabei summt sie immer „Brot und Äpfel“. Weil sie nicht aufpasst, stößt sie mit einem Mann zusammen.

Hyde: Kannst du nicht aufpassen?

Mädchen: Brot und Äpfel...

Hyde: Ich hab dich was gefragt!

Mädchen: Brot und Äpfel soll ich kaufen. Wer bist du und wieso schaust du so böse?

Hyde: Du kleines freches Biest. Hier hast du was du verdienst.

Er prügelt und tritt auf das Mädchen ein. Die stürzt zu Boden. Leute kommen dem Mädchen zu Hilfe und umzingeln Hyde.

1. Passant: Kinderschänder! Ruft die Polizei!

2. Passant: Haltet ihn fest, ich hole die Polizei!
- Frau 1: Was hast du mit meinem Mädchen gemacht, du Mistkerl!
- Alle: So ein Lump! Ins Gefängnis soll er. Lasst ihn nicht weg.
Hyde gelingt es, aus der Tasche einen Scheck zu ziehen.
- Hyde: Es tut mir leid. Mir sind die Sicherungen durchgebrannt. Ich möchte das wieder gutmachen. Wären 1 000 Pfund eine angemessene Entschädigung für Sie?
- Frau 1: Tausend Pfund? Das ist ja ein Vermögen!
1. Passant: Nimm es nicht! Er gehört ins Gefängnis!
3. Passant: Aber so viel Geld kriegst du durch ehrliche Arbeit nie im Leben! Nimm es!
1. Passant: Nimm es nicht! Er ist ein Verbrecher!
3. Passant: Nimm das Geld! Geld stinkt nicht!
- Hyde: Der Scheck gehört Ihnen.
Sie nimmt ihn. Alle starren darauf.
- Alle: 1 000 Pfund!
Hyde kann entkommen.
- Passant 1: Er ist weg!
- Passant 3: Hoffentlich ist der Scheck gedeckt!
Passant 2 kommt mit einem Polizisten und einem Arzt zurück
- Polizist 1: Wo ist der Schläger?
- Frau 1: Er hat mit einem Scheck bezahlt
- Passant 1: Dann ist er abgehauen.
- Arzt: Das Mädchen muss sofort ins Krankenhaus. Es hat innere Blutungen. Helfen Sie mir.
Sie tragen das Mädchen weg.
- Frau 1: Wird sie wieder gesund?
- Arzt: Wir tun, was wir können.

**Zeitungsjungen und Zeitungsmädchen rufen
Überschriften aus.**

- Zeitungsverkäufer: Sonderausgabe! Armes Kind brutal verprügelt! Am helllichten Tag mitten in London! Neueste Nachrichten! Unbekannter schlägt Kind zusammen!
- Erzähler 1: Ja, so war das. Aber der Scheck- war echt!
- Erzähler 2: Die Frau hatte nun das Geld.
- Erzähler 1: Das Mädchen aber konnte nie mehr so richtig laufen.
- Erzähler 2: Und noch etwas stellte sich heraus.
- Polizist 1: Hyde. Mr Hyde. So lautet der Name des Kontoinhabers. So heißt also der Mann, der das Mädchen zusammengeschlagen und den Scheck ausgestellt hat.
- Polizist 2: Hyde. Nie gehört.
- Polizist 1: Einige haben ihn gesehen und konnten ihn beschreiben. Hier ist das Fahndungsfoto.
- Polizist 2: Schau schau. Sieht ja übel aus. Aber wir kriegen ihn.
- Erzähler 1: Das war ein Irrtum.
- Erzähler 2: Hyde war spurlos verschwunden.

Szene 8 - Der Mordfall Carew

(Zeitungsverkäufer, Erzähler 1, Erzähler 2, Emma Duty, Person, Polizist 1, Polizist 2, Sir Carew, Mr Hyde, Dr. Lanyon, Mr Utterson, Vermieterin)

**Zeitungsjungen und Zeitungsmädchen rufen
Überschriften aus.**

- Zeitungsverkäufer: Sonderausgabe! Mord an Politiker! Neueste Nachrichten! Sir Carew grausam ermordet! Mitglied des Parlaments auf offener Straße erschlagen! Sonderausgabe!
- Erzähler 1: Was war passiert?

- Erzähler 2: Fangen wir doch von vorne an. Es war Nacht. Eine friedliche Nacht.
- Erzähler 1: Der Mond stand hell am Himmel. Aber die spätere Zeugin Emma Duty konnte nicht einschlafen.
- Erzähler 2: Deshalb stand sie auf, ging ans Fenster, öffnete es und schaute hinaus.
- Erzähler 1: Doch was sah sie da?
- Emma Duty: Es ist so schön friedlich. Der Mond scheint. Ach, da kommt jemand die Straße lang. Ein älterer Herr. Warum bleibt er stehen? Oh, da kommt ja nochmal einer. **(Szene wird pantomimisch gespielt)**
- Schade, dass ich nichts verstehe. Ich glaube, der eine will den Weg wissen und der andere erklärt es ihm. Ich glaub ich geh wieder ins Bett. Oh Gott! Was macht der denn?
- Sie beobachtet ganz verzweifelt, wie Hyde den alten Mann totschießt. Sie schreit!**
- Oh Gott!
- Der Mörder hört auf, schaut zum Fenster, ihre Blicke begegnen sich, er läuft davon, sie fällt in Ohnmacht.**
- Eine Person kommt, sie stolpert über den Toten.**
- Person: Überall Betrunkene. Kannst du deinen Rausch nicht woanders ausschlafen? Was soll's. Kommen Sie, ich helfe Ihnen hoch.
- Sie fasst ihn an.** Heiliger Gott, er ist tot! Hilfe! Hilfe! Mord!
- Zwei Polizisten kommen.**
- Person: Ich dachte, er wäre betrunken. Aber er ist tot. Erschlagen, so wie er aussieht.
- Die Polizisten untersuchen den Toten. Die Person geht.**
- Polizist 1: Hm, ausgeraubt wurde er anscheinend nicht. Sein Geldbeutel ist noch da.
- Polizist 2: Da, ein Brief. Mit Adresse drauf.

- Polizist 1: Dr. Lanyon. Versuche herauszufinden, wer das ist und bringe ihn her.
- Erzähler 1: In diesem Augenblick kam Emma Duty wieder zu sich.
- Emma Duty: *(schluchzend)* Ich habe es gesehen. Ich hab´ alles ganz genau gesehen!
- Polizist 1: Moment, ich komme zu Ihnen hoch. Sie heißen...
- Emma Duty: Duty, Emma Duty. Ich konnte nicht einschlafen, also ging ich ans Fenster um frische Luft zu schnappen. Da sah ich einen älteren Herrn...
- Die „Szene“ wiederholt sich zu ihrer Schilderung.**
- Polizist 1: Der Tote?
- Emma Duty: Ja, genau. Er kam die Straße entlang. Dann blieb er stehen. Plötzlich kam ein zweiter Mann, viel jünger. Er schien den anderen etwas zu fragen.
- Polizist 1: Haben Sie etwas verstanden?
- Emma Duty: Nein, es war zu weit weg. Vielleicht hat er nach dem Weg gefragt. Denn der ältere Herr deutete mal hier hin, mal dorthin.
- Polizist 1: Und dann?
- Emma Duty: Dann gingen sie auseinander. Ich wollte gerade das Fenster zumachen, da drehte sich der Jüngere um...
- Polizist 1: Und?
- Emma Duty: Er schlug wie wild auf den Alten ein. Mit einem Stock! Immer wieder! Ich schrie! Er hörte auf und schaute zu mir hoch. Dann lief er weg. Ich wurde ohnmächtig.
- Polizist 1: Konnten sie das Gesicht des Mörders erkennen?
- Emma Duty: Es war dunkel. Aber etwas Grausames ging von ihm aus. Das hab´ ich gespürt, als er mich angeschaut hat. Aber,.. ich hab´ den schon mal gesehen! Natürlich! Auf dem Plakat! Warum bin ich nicht früher draufgekommen? Hyde! Dieser Mann heißt Hyde.
- Polizist 1: Danke für Ihre Aussage, Miss Duty. Schlafen Sie gut.

- Polizist 2: Sir, wir haben den Adressaten des Briefes ausfindig gemacht!
- Polizist 1: Wer ist es?
- Polizist 2: Ein gewisser Dr. Lanyon, Sir,
- Polizist 1: Er soll morgen früh aufs Office kommen.
- Polizist 2: Ich habe ihn gleich mitgebracht, Sir.
- Polizist 1: Ausgezeichnet!
- Polizist 2: Danke, Sir. Hier ist Dr. Lanyon, Sir. Er hat gleich seinen Anwalt mitgebracht, Mr Utterson...
- Dr. Lanyon: Um Gottes Willen, das ist ja Sir Carew! Wie ist das geschehen?
- Polizist 1: Sie kennen den Toten?
- Dr. Lanyon: Aber ja! Es ist Sir Carew, der Parlamentsabgeordnete!
- Utterson: Wie ist das geschehen, Officer?
- Polizist 1: Er wurde erschlagen. Wahrscheinlich mit einem sehr harten Gegenstand.
- Polizist 2: Wir haben ein abgesplittertes Teil eines Spazierstocks entdeckt, Sir. Da steht was drauf, Sir!
- Dr. Lanyon: Aber...Oh nein, diesen Spazierstock habe ich vor Jahren
- Dr. Jekyll: ... zum Geburtstag geschenkt...Wie ist das möglich?
- Polizist 1: Das werden wir herausfinden...Die Zeugin sagte, sie hätte in dem Mörder einen gewissen Mr Hyde wiedererkannt.
- Utterson: **(schockiert) Hyde! Black!**
- Erzähler 1: Kurze Zeit später befanden sich die Polizisten und Dr. Lanyon an Mr Hydes Haustür.
- Erzähler 2: Natürlich war er nicht zuhause. Nur seine Vermieterin.

Im Spot:

- Vermieterin: Ja, das ist Mr Hydes Wohnung. Aber er ist nicht da. Er ist heute Nacht spät nach Hause gekommen, aber nach kurzer Zeit wieder weggegangen. Aber das ist nichts Ungewöhnliches bei dem. Einmal habe ich ihn 2 Monate lang nicht gesehen. Er lebt sehr unregelmäßig.
- Polizist 1: Wir wollen sein Zimmer sehen.
- Vermieterin: Das geht nicht, Sir.
- Dr Lanyon: Die beiden Herren sind von der Kripo.
- Vermieterin: Oh, das ist was anderes. Kommen Sie rein. Was hat er angestellt? Hier sein Zimmer...
- Polizist 2: Schau schau... Die andere Hälfte des Stockes.
- Polizist 1: Das genügt für einen Haftbefehl.

Zeitungsjungen und Zeitungsmädchen rufen die neuesten Überschriften aus.

- Zeitungsverkäufer: Extraausgabe! Mord an Politiker! Sir Carew grausam ermordet! Mitglied des Parlaments auf offener Straße erschlagen! Sonderausgabe! Mutmaßlicher Mörder Mr Hyde auf der Flucht!
Hohe Belohnung für Ergreifung von Mr Hyde!

Black.

Kinderchor: We wish you a merry Christmas

- Chor: *We wish you a merry Christmas*
We wish you a merry Christmas
We wish you a merry Christmas and a happy new year!

Oh, bring us some Christmas pudding
Oh, bring us some Christmas pudding
Oh, bring us some Christmas pudding and bring it right here!

Good tidings we bring to you and your kin
We wish you a merry Christmas and a happy new year!

Szene 9 - Wiedersehen mit Josie

(Erzähler 1, Erzähler 2, Chorleiterin, Kinderchor, Junge, Dr. Jekyll, Josie)

- Erzähler 1: Wieder stand die Weihnachtszeit vor der Tür und der Chor der armen Kinder sang Weihnachtslieder um Spenden zu bekommen.
- Erzähler 2: Auch Doktor Jekyll war unterwegs in der Stadt.
- Erzähler 1: Ganz in Gedanken. Durch seine Forschungen war es ihm gelungen, ein kompliziertes Medikament zu entwickeln, ...
- Erzähler 2: ... das seine Verwandlungen zwar nicht ganz verhindern konnte...
- Erzähler 1: ... aber so gut war, dass dieser Mr Hyde sich nun nicht mehr **so oft** in sein Leben einschleichen konnte.
- Erzähler 2: Dieses Medikament musste er aber immer dabei haben!
- Erzähler 1: Und sofort nehmen, wenn ...ihr wisst schon.
- Erzähler 2: Dr. Jekyll kam, ohne es zu merken, an jener Stelle vorbei, wo...
- Beide: Seht doch selbst.

Der Chor der Waisenkinder stellt sich auf.

- Chorleiterin: Ihr schafft das, nur Mut!
- Die Kinder singen "Swing low sweet chariot". Alle klatschen. Danach sammeln sie mit Blechdosen Spenden ein. Auch Dr. Jekyll hört zu und spendet.***
- Josie, die Straßenmusikerin, die nun eine Augenklappe trägt, beginnt zu spielen. Lavender's Blue. Josie spielt und singt/summt, während die Kinder sie spontan begleiten.***
- Chorleiterin: Entschuldigen Sie, sind Sie nicht Dr. Jekyll?
- Dr. Jekyll: Ja, doch, der bin ich.

- Chorleiter: Sie haben uns so großzügig unterstützt, letztes Jahr. Erinnern Sie sich noch? Sie haben auch so eine schöne Rede gehalten. Gegen das Böse- für das Gute! Die Kinder sind alle Fans von Ihnen, Dr. Jekyll. Würden Sie Ihnen nicht ein Autogramm geben wollen?
- Dr. Jekyll: Sehr nett von Ihnen, aber eigentlich habe ich keine Zeit, meine Forschungen...
- Alle Kinder: Ein Autogramm von Ihnen, Dr. Jekyll!
- Chorleiterin: Wenigstens eines, Sir, das wir im großen Schlafsaal aufhängen können?
- Dr. Jekyll: Na gut.
- Er schreibt ein Autogramm und die Kinder jubeln.***
- Einer fängt an zu singen.***
- Junge: Dr. Jekyll ist ein guter Mann, den man nicht genug loben kann...
- Alle Kinder: Lustig, lustig tralalalala... Bald ist Nikolausabend da, bald ist Nikolausabend da!
- Chorleiterin: Hat uns gefreut, Dr. Jekyll, alles Gute weiterhin und auf Wiedersehen. Kommt Kinder, wir ziehen weiter!
- Alle Kinder: Auf Wiedersehen, Dr. Jekyll! ***Sie ziehen singend weiter.***
- Dr. Jekyll: Wiedersehen.
- Josie: Entschuldigung. Sagten Sie vorhin, Sie sind Dr. Jekyll.
- Dr. Jekyll: Ja. Und Sie?
- Josie: Erkennen Sie mich nicht?
- Dr. Jekyll: Ach, Sie sind das, Josie? Was ist mit Ihrem Auge?
- Josie: Was ist mit Ihrem Auge? Das haben Sie mir doch eingebrockt?
- Dr. Jekyll: Ich?
- Josie: Sie haben mich richtig verarscht damals.
- Dr. Jekyll: Wieso?
- Josie: Erst geben Sie mir Geld, versprechen, mit mir in ein Restaurant zu gehen, und dann schicken Sie diesen

Freund von Ihnen, diesen Teufel, vorbei, der mir alles wieder wegnimmt und mir dann noch Säure in das Auge schüttet. Pfui! Pfui! Und Sie lassen sich als Wohltäter feiern! Ich glaub', ich muss kotzen!

Dr. Jekyll: Sie irren sich, Josie. Ich habe Sie nicht verarscht, damals. Und der Typ, der das gemacht hat, ist und war kein Freund von mir. Es tut mir so leid, was er Ihnen angetan hat, glauben Sie mir das.

Josie: Er hat aber gesagt, dass er ein Freund von Ihnen ist.

Dr. Jekyll: Aber er ist es nicht. Alles, was ich gesagt habe, habe ich ernst gemeint und ich... Es tut mir so leid...

Josie: Warum sind Sie dann nicht wiedergekommen, wie Sie es versprochen haben?

Dr. Jekyll: Wenn ich versuchen würde es zu erklären.... Sie könnten es nicht verstehen...Josie, ich möchte das wiedergutmachen, auch wenn man es nicht wiedergutmachen kann. Ich weiß, aber...Bitte nehmen Sie das Geld!

Er drückt ihr viel Geld in die Hand.

Josie: Damit Ihr Freund nachher wiederkommt und es wiederholt. Nein!

Dr. Jekyll: Nehmen Sie bitte das Geld und gehen Sie. Aber kommen Sie nie mehr an diesen Platz zurück, bitte, nie mehr an diesen Platz!

Josie: Warum. Hier ist es doch gut!

Dr. Jekyll: Damit er Sie nicht findet!

Josie: Wer?

Dr. Jekyll: Der andere!

Josie: Ihr Freund.

Dr. Jekyll: Er ist nicht mein Freund. Er ist mein Feind.

Josie: Wer? Wie heißt er?

Dr. Jekyll: ähm... Hyde.

Josie: Hyde?

- Dr. Jekyll: Ja, Hyde...
- Josie: Der Mörder, der überall gesucht wird? Sie kennen ihn?
- Dr. Jekyll: Er verfolgt mich auch. **Er zittert.**
- Josie: Ich habe ja schon viele Leute kennengelernt. Aber so was wie Sie habe ich noch nie erlebt. Warum gehen Sie nicht zur Polizei?
- Dr. Jekyll: Bitte, kommen Sie nie mehr hierher!
- Josie: Haben Sie auch Probleme mit der Polizei?
- Dr. Jekyll: Versprechen Sie mir: Sie kommen nie mehr hierher zurück?
- Josie: Komisch, aber ich glaube Ihnen irgendwie. Sie scheinen ein echtes Problem zu haben. Na gut, ich komme nie mehr hierher. Aber wenn Sie mal mit jemandem reden wollen, ich kann gut zuhören! Ach ich sag Ihnen einfach mal, wo ich wohne...
- Dr. Jekyll spürt die „Verwandlung“ kommen.**
- Dr. Jekyll: Nein, sagen Sie es nicht, nein, aah!
- Er greift nach einer Medikamentenpackung. Die letzte Tablette fällt aus dem Röhrchen. Er schluckt sie schnell.**
- Josie: Das war Ihre letzte. Was haben Sie, Sir? Wollen Sie nicht zu mir nach Hause kommen, ich mache Ihnen eine Suppe...? Und Sie erzählen, was Sie bedrückt?
- Dr. Jekyll: Nein, erzählen kann ich es Ihnen nicht. Schon gar nicht bei Ihnen zuhause! Leben Sie wohl, Josie...
- Josie: Falls Sie es sich anders überlegen: Meine Adresse ist...
- Dr. Jekyll: Nein. Nicht sagen. Wir treffen uns woanders.
- Josie: Hier nicht, bei mir nicht, machen Sie doch einen Vorschlag, Sir...
- Dr. Jekyll: Dann treffen wir uns in der King Street, da wo die Princess Street in die King Street mündet.
- Josie: Und wann, Sir?
- Dr. Jekyll: In einer Woche, Josie. Gleiche Zeit in einer Woche.

- Josie: Ich freu mich, Sir...
- Dr. Jekyll: Ich mich auch... **Er rennt weg.** Ich muss es schaffen, bevor Hyde kommt. Und nur noch eine Packung von dem Gegenmittel zuhause! Oh Gott, hilf mir! Dass ich ihr nichts antue!
- Josie: Ich glaube, er hat ein ernstes Problem.
- Black.**
- Kinderchor: Somebody's knocking at your door.**

Szene 10 - Der Brief

(Erzähler 1, Erzähler 2, Dr. Lanyon, Mr Utterson, Zeitungverkäufer, Butler, Dr. Jekyll)

- Erzähler 1: Wozu sind Freunde da?
- Erzähler 2: Was tun, wenn man das Gefühl hat, ein Freund gerät auf die schiefe Bahn?
- Erzähler 1: Genau. Lanyon und Utterson wollten ihrem Freund Jekyll helfen.
- Erzähler 2: Aber wie?
- Erzähler 1: Da kommen sie...

Auf einer Bank. Im Spot.

- Utterson: Und dann schreibt er mir plötzlich, dass er sein Testament ändert.
- Lanyon: Ach, und wen setzt er als Erben ein?
- Utterson: Da kommst du nie drauf. Ein gewisser Mr Hyde.
- Lanyon: Hyde!
- Utterson: Erst dachte ich: Das ist wohl ein neuer Freund von ihm.

- Geht mich ja auch nichts an. Aber dann stellt sich raus, dass genau dieser Mr Hyde der gesuchte Mörder ist!!
- Lanyon: Sag, dass das nicht wahr ist. Und das Testament hat Jekyll selbst geschrieben?
- Uttersen: Ich kenn doch seine Schrift! Hier.
- Lanyon: Meinst du, dieser Hyde erpresst ihn?
- Uttersen: Hab´ ich mir auch schon überlegt. Aber womit? Jekyll war immer ein total anständiger Kerl, der nie Dummheiten gemacht hat.
- Lanyon: Erst erpresst er ihn, dann bringt er ihn um, um zu erben. Jekyll ist in Lebensgefahr. Wir müssen mit ihm reden. Er ist unser Freund.
- Uttersen: Wie oft hab´ ich schon versucht mit ihm darüber zu reden. Er will nicht, sagt das geht mich nichts an. Er ist richtig böse geworden.
- Lanyon: Dann lass uns zusammen hingehen. Jetzt sofort. **Black. Umbau auf Jekylls Tür. Gleichzeitig rufen Zeitungsjungen und Zeitungsmädchen Überschriften aus.**
- Zeitungsverkäufer: Extraausgabe! Hohe Belohnung für Ergreifung von Mr Hyde!
- An Jekylls Tür.**
- Butler: Tut mir leid, Gentlemen. Dr. Jekyll ist nicht da.
- Lanyon: Und Sie wissen auch nicht, wo er ist, Charles?
- Butler: Bedauere, Sir. Aber er ist in letzter Zeit häufiger weg. Sogar über Nacht. Manchmal sogar tagelang. Und wenn er hier ist, arbeitet er die ganze Zeit in seinem Labor.
- Uttersen: Redet er mit Ihnen über seine Forschungen, Charles?
- Butler: Nein, Sir. Aber ich mache mir auch Sorgen. Ständig muss ich zu allen möglichen Apotheken gehen und chemische Stoffe besorgen. Da ist noch was, Gentlemen.
- Beide: Nun?

- Butler: Er sieht sehr schlecht aus. Als ob ihn etwas bedrückt.
- Lanyon: Sagen Sie, Charles, wurde Ihnen je ein gewisser Mr Hyde vorgestellt?
- Butler: Ja und nein, Sir. Ich soll im Notfall Mr Hydes Anweisungen folgen. Aber gesehen habe ich Mr Hyde noch nie. Er benützt immer den Hintereingang zum Labor.
- Uttersen: Das Labor hat einen Hintereingang?
- Butler: Ja, Sir und Mr Hyde hat einen Schlüssel. Man kann hören, wenn die Türe ins Schloss fällt.
- Lanyon: Danke, Charles, für die offenen Worte. Wir machen uns auch Sorgen.
- Uttersen: Sagen Sie Dr. Jekyll, dass wir hier waren. Wir würden uns gerne mit ihm treffen. Am besten schon morgen.
- Butler: Werde ich ausrichten. Auf Wiedersehen, Gentlemen.
- Black.**
- In Dr. Jekylls Wohnzimmer**
- Erzähler 1: Tatsächlich. Am nächsten Tag empfing Dr. Jekyll...
- Erzähler 2: seine beiden Freunde bei sich.
- Lanyon: Weißt du Henry. Wir machen uns echt Sorgen, vor allem, weil du dein Testament geändert hast und ...
- Uttersen: ... diesen Mr Hyde ...
- Lanyon: ... der ja überall von der Polizei gesucht wird...
- Uttersen: ... als Erben eingesetzt hast. "Im Falle meines Verschwindens soll Mr Edgar Hyde mein Erbe sein."
- Lanyon: Das hört sich doch an, als ob er dich umbringen und dein Erbe kassieren will.
- Uttersen: Hör zu, wenn Hyde von der Polizei geschnappt wird, dann hängst du mit drin. Ich höre schon die Überschriften. Renommierter Forscher arbeitet mit Mörder zusammen. Dann bist du erledigt!

- Lanyon: Wach auf, Henry. Du musst deine Verbindung mit Hyde aufgeben, bevor es zu spät ist.!
- Dr. Jekyll: Es ist **meine** Angelegenheit. Aber zu eurer Beruhigung kann ich sagen: Ich habe, als ich ihn kennenlernte, nicht gewusst, dass er ein Mörder ist. Aber ich schwöre euch. Ich habe mit ihm nichts mehr zu tun. Hyde verschwindet. Er hat genug Geld zur Flucht. Man wird nie wieder etwas von ihm hören.
- Utterson: Wie kannst du dir da so sicher sein?
- Dr. Jekyll: Hier, ein Brief von ihm.
- Utterson: *(liest)* Tut mir leid, Sir, dass Sie wegen mir so viele Probleme hatten. Ich habe mich Ihres Vertrauens als nicht würdig erwiesen. Es ist besser für Sie ist, wenn ich die Stadt und das Land verlasse. Ihr Edgar Hyde.
- Utterson: Hast du den Briefumschlag mit dem Poststempel drauf?
- Dr. Jekyll: Den habe ich dummerweise verbrannt. Es war aber auch gar kein Poststempel drauf. Der Brief wurde heute von einem Boten abgegeben.
- Utterson will ihm den Brief zurückgeben.**
- Behalte du ihn lieber. Ich möchte mit Hyde nichts mehr zu tun haben.
- Lanyon: Sei froh, dass er weg ist. Der hätte dich sonst auch noch ermordet.
- Dr. Jekyll: Danke, dass ihr da ward. Freunde, ich glaube, jetzt geht es wieder aufwärts mit mir. Wir treffen uns wieder regelmäßig. Abgemacht?
- Beide: Abgemacht.
- Black**
- Dr. Jekyll alleine.**
- Dr. Jekyll: Wenn die wüssten, was wirklich los ist.
- Erzähler 1: Sag es ihnen doch.

- Dr. Jekyll: Sie würden es nicht verstehen. Niemand kann es verstehen.
- Erzähler 2: Sie sind deine Freunde.
- Dr. Jekyll: Was soll ich denn tun? Ich kann diesen Hyde nicht für immer kontrollieren. Das Gegenmittel, das ich gefunden habe, ist gut. Aber es wirkt immer schwächer und bald wirkt es gar nicht mehr. Jeden Tag brauche ich größere Mengen. Fast alle Apotheken habe ich schon leer gekauft. Das Mittel reicht höchstens noch für 5 Tage.
- Black.**

An der Türe.

- Utterson: Ein Wort noch, Charles.
- Butler: Gentlemen?
- Utterson: Wie sah denn der Bote aus, der den Brief gebracht hat?
- Butler: Ein Bote, Sir? Heute?
- Lanyon: Ja.
- Butler: Heute kam kein Bote.
- Beide: Kein Bote?

Black

Im Spot.

- Lanyon: Wenn kein Bote kam,...
- Utterson: ... dann wurde der Brief auch nicht abgegeben,...
- Lanyon: ... sondern in Jekylls Labor geschrieben...
- Utterson: ... dann war Hyde heute bei ihm und er ist gar nicht geflohen!
- Lanyon, schau dir mal diese Schrift an.
- Lanyon: Die Schrift von Hyde. Ganz ordentlich für so einen gewalttätigen Menschen, oder?

Utterson zieht das Testament aus der Tasche und betrachtet die Schrift.

- Utterson: Und kennst du diese Schrift?
- Lanyon: Klar. Das ist Jekylls Schrift.
- Utterson: Fällt dir was auf?
- Lanyon: Hmm, du meinst doch nicht etwa... Oh Gott! Ist diese Schrift nur ‚nur‘ ähnlich oder ist das die gleiche Schrift? Dann wäre Jekyll...Das kann nicht sein!
- Utterson: Wir brauchen Gewissheit! Ich kenne die Adresse einer Wahrsagerin in Soho. Die kennt sich auch mit Handschriften aus. Kommst du mit?
- Lanyon: Um diese Zeit nach Soho? Da laufen doch so viele Gangster rum.
- Utterson: Wir müssen herauskriegen, ob das die gleiche Schrift ist – und zwar jetzt!

Black. Umbau auf einen Nachtclub mit Bar und Spieltisch.

Kinderchor: Somebody's knocking at your door.

Szene 11 - Im Nachtclub

(Erzähler 1, Erzähler 2, Mr Utterson, Dr. Lanyon, Türsteher 1, Türsteher 2, 4 Kartenspieler, 4 Barsteher, Polizist 1, Polizist 2, Mrs. Zandara, Zeitungsverkäufer)

Im Spot

- Erzähler 1: Lanyon und Utterson machten sich sofort auf den Weg nach Soho.
- Erzähler 2: Schon bald erreichten die beiden Freunde einen typischen Nachtclub in der Londoner Unterwelt.

Eingang zum Nachtclub. Im Spot.

- Utterson: 129, Sheffield Street. Hier muss es sein.
- Lanyon: Sieht nicht gerade einladend aus.
- Utterson: Wir haben keine Wahl
Er klopft.
- Türsteher 1: Wer seid ihr und was wollt ihr hier?
- Lanyon: Ich bin Doktor Lanyon, Gentlemen.
- Utterson: Ich bin Mr Utterson, Anwalt. Wir würden gerne mit Mrs. Zandara sprechen.
- Türsteher 2: Eure Namen habe ich noch nie gehört. Und eure Gesichter noch nie gesehen.
- Utterson: Man hat uns gesagt, Mrs. Zandara würde sich vorzüglich auf Graphologie verstehen.
- Türsteher 1: Auf was?
- Lanyon: Schriftkunde, Sir. Handschriften, Charaktereigenschaften erkennen und so weiter.
- Türsteher 2: Ah, Schriftkunde! Hahahah!
- Türsteher 1: Das macht 20 Pfund Eintritt, Gentlemen.
Utterson bezahlt.
- Türsteher 2: Sie ist da drin. Viel Vergnügen, Gentlemen.
Utterson und Lanyon gehen rein.
- Türsteher 1: Lass sie nicht aus den Augen. Vielleicht sind das Bullen.
- Türsteher 2: Kannst dich drauf verlassen, Sir! .Hahahaha. Sir.
Er folgt den beiden.

Im Nachtclub. (Spieltisch und Bar)

Die Spieler sitzen am Tisch und pokern, dahinter stehen weitere Personen und schauen zu. An der Bar stehen auch noch Leute und unterhalten sich über Betrügereien. Der Ton ist rau, aber es wird viel gelacht.

Utterson und Lanyon schauen sich um. Sie erkundigen sich bei den Zuschauenden nach Mrs. Zandara, aber

niemand scheint sie zu kennen. Sie gehen an den Kartentisch.

- Utterson: Entschuldigen Sie, Gentlemen. Wir suchen ...
- Alle Kartenspieler: Halt's Maul!
- Kartenspieler 1: Ich nehme keine Karte mehr.
- Kartenspieler 2: Du bluffst doch, ich nehme zwei.
- Kartenspieler 3: Für mich eine! ---Na wer sagt's denn? Und du?
- Kartenspieler 4: Ich habe alles, was ich brauche. Ich erhöhe.

An der Bar wird plötzlich laut gelacht.

- Barsteher 1: Und das Beste kommt noch: Er hat nicht mal gemerkt, dass er keine Uhr mehr hatte! **(zeigt die Uhr)**

Alle lachen.

- Barsteher 2: Genau wie bei uns: Wir fragen ganz harmlos, mit dem Stadtplan in der Hand. Entschuldigen Sie, Sir, ich finde die Leopold Street nicht. Können Sie mir vielleicht helfen?

- Barsteher 3: Der Typ schaut rein, sein Kumpel schaut rein, und ich zieh ganz elegant die beiden Geldbeutel aus den Taschen.

- Barsteher 4: Und die haben nichts bemerkt?

- Barsteher 2: Natürlich nicht, erst später, und dann sind wie verabredet zwei Jungs losgerannt...

- Barsteher 3: Und wir rufen:

- Barsteher 3,4: Da laufen sie!

Alle lachen wie verrückt!

Utterson und Lanyon gehen an die Bar.

- Utterson: Gentlemen, dürfte ich für einen Augenblick Ihre Aufmerksamkeit haben?

Alle drehen sich bedrohlich zu ihnen.

Doch am Kartentisch eskaliert die Lage.

Kartenspieler 1: Ich habe dich gewarnt. Jetzt reicht es. Falschspieler!
Kartenspieler 2: Ich spiele nicht falsch. Aber du kannst nicht spielen. Du Hurensohn.
Kartenspieler 1: Was hast du da gesagt?
Kartenspieler 2: Scheiß Hurensohn.

Alle blicken auf die Kartenspieler. Diese beginnen zu schlägern. Die jeweiligen Freunde der beiden beteiligen sich, so dass das ganze Lokal sich prügelt. Utterson und Lanyon verteidigen sich geschickt, indem sie Rücken an Rücken stehen und ihre Treffer zählen. Plötzlich fallen Schüsse. Alle hören auf. Kartenspieler 2 liegt tot am Boden. Eine Sirene ertönt.

Alle: **(durcheinander)** Aufräumen! Polizei! Bullen!
Sie räumen alles auf. Der Tote wird hingesezt, erhält eine Sonnenbrille und wird von links und rechts im Gleichgewicht gehalten. 2 Polizisten kommen mit gezogener Waffe.

Polizist 1: Ausweiskontrollen.
Mrs. Zandara: **(kommt herein)** Was soll die ganze Aufregung, Officer?
Polizist 2: Wir suchen einen Mörder.
Mrs. Zandara: Aber doch nicht hier, Officer. Hier bei uns?
Polizist 1: Ausweise!

Die Leute zeigen alle ihre Ausweise.

Polizist 2: Hey, Ausweis!
Er rüttelt an dem Toten. Was ist mit dem?

Mrs. Zandara: Der hat zu viel getrunken. Holt doch mal seinen Ausweis aus der Tasche.

Sie holen den Ausweis und geben ihn der Polizei.

Polizist 2: In Ordnung. Gut. Er ist nicht hier. Nichts für ungut, Mrs. Zandara. Schönen Abend noch.

Die Polizei verschwindet und die Leute fangen an sich zu unterhalten und zu amüsieren.

- Lanyon: Ach, Sie sind Mrs. Zandara?
- Mrs. Zandara: Gentlemen, was kann ich für Sie tun?
- Uttersson: Man hat mir Ihre Adresse gegeben. Sie kennen sich mit Handschriften aus?
- Mrs. Zandraa: Kommt drauf an.
- Lanyon: Können Sie anhand der Schrift den Charakter eines Menschen erkennen?
- Mrs. Zandara: Wie gesagt. Kommt ganz darauf an.
- Uttersson: Ah! **Er zieht Geld aus der Tasche.**
- Mrs. Zandara: Jungs, Mädels! Lasst uns mal alleine. Und schafft den Toten raus.
- Alle gehen. bis auf Türsteher 1**
- Mrs. Zandara: Aber seid leise und macht nicht so viel Krach. Wo waren wir stehengeblieben? Ach ja, kommt drauf an.
- Uttersson gibt ihr noch einen Geldschein und ein Schriftstück von Dr. Jekyll.**
- Sehr klug, sehr anständig, gutes Herz, großzügig. Aber er verbirgt was. Nicht ganz ehrlich.
- Uttersson: Und der hier? **Er gibt ihr den Brief von Mr Hyde.**
- Mrs. Zandara: Scheint ein übler Bursche zu sein. Ich sage mal: ein typischer Gewaltmensch, sehr gefährlich, hemmungslos, oh my God!
- Sie schaut nun ständig die beiden Briefe abwechselnd an.**
- Uttersson: Mrs. Zand...
- Mrs. Zandara: Psst! So was hab´ ich ja noch nie gesehen. Der da schreibt mit einer Neigung nach rechts und der hier extrem nach links, als ob er verbergen wollte, dass....Gentlemen, das ist eindeutig die gleiche Person.
- Lanyon: Sind Sie sicher?

Mrs. Zandara:

Zu 100%. Wer immer das auch ist. Er ist brutal und gefährlich. Ich hoffe, ich konnte Ihnen helfen, Gentlemen. Wollen Sie noch was trinken, sich amüsieren?

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

